



Öffentliche Submission

Selektives Verfahren Stufe 1

Aufgabenbeschreibung

Objekt **Kirche St. Josef, Heinrichstrasse 132**

Arbeitsgattung **BKP 285.4, Neufassung Innenraum**

Bauherrschaft Röm-kath. Kirchgemeinde St. Josef
Röntgenstrasse 80
8005 Zürich

st.josef@zh.kath.ch

Architekten Fahrländer Scherrer Jack Architekten
Feldstrasse 133
8004 Zürich

mail@fsj-architekten.ch



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Aufgabe	3
3. Verfahren	4
4. Termine	4
5. Beurteilungsgremium	4
6. Präqualifikation (Stufe 1)	5
7. Eingabe	6
8. Zugang zur Aufgabe (Stufe 2)	7
9. Unterschriftenblatt	8

1. Ausgangslage

Die Kirche St. Josef im Zürcher Industriequartier wurde im August 1914 eingeweiht. Die Architekten Robert Curjel und Karl Moser kombinierten den barock gestalteten Bau mit Formen des Jugend- und Heimatstils. Auf historischen Aufnahmen ist ersichtlich, dass die Raumschale über eine differenzierte Farbgebung verfügte. Der Chorbereich hob sich durch Dekorationsmalereien vom Hauptschiff ab. Die Kirche, der grosse Pfarreisaal und das Pfarrhaus sind im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung aufgeführt (PBG § 203 lit. c).

Mehrmals wurde die Kirche renoviert und erneuert. Dabei wurde die auf die räumliche Gliederung abgestimmte Farbgebung zugunsten einer aufgehellten und monochromen Fassung aufgehoben. Ebenso wurden die Dekorationsmalereien überstrichen, welche den Chor auszeichneten.

Die letzte umfassende Innenrenovation stammt von 1965. Heute weisen die Wände und Decken teilweise starke Verfärbungen auf. Ursache dafür sind in erster Linie Kältebrücken bei den Gewölben und Wänden, welche mit der anstehenden Innenrenovation beseitigt werden. Die Grundierung und auch die jetzt sichtbaren Anstriche auf der Basis von Kunstharzdispersion sind hoch dicht und verfügen über ein sehr stark verringertes Wasseraufnahmepotential. Diese dichten Oberflächen können die Verschwärzungen durch Ablagerungen von Schmutzpartikeln fördern, da sich bei Kondensationsereignissen auf diesen dichten Oberflächen ein Feuchtigkeitsfilm bilden kann, der die Anlagerung von Partikeln begünstigt. Der Zustand der verputzten Decken- und Wandflächen ist gut. Es wurden keine grossflächigen Hohlstellen festgestellt.

2. Aufgabe

Auf die bauzeitlichen Emulsionsfarben (bestehend aus Kalk, Cellulose, Öl und Harzanteilen) folgt heute bei praktisch allen Oberflächen eine kunststoffgebundene Grundierung auf der Basis von Polyvinylacetat (PVAC) und ein bzw. zwei Anstriche mit Kunstharzdispersion. Dieses kunststoffvergütete Farbpaket soll entfernt werden, um eine Verbesserung des Feuchtehaushaltes herbeizuführen. Mit Hilfe von Referenzfeldern soll der bauzeitliche Farbbefund langfristig gesichert werden.

Die Farbgebung der Raumschale soll wieder näher an die bauzeitliche Fassung herangeführt werden. Basis dafür bilden die zahlreichen Befunde, welche bei den Voruntersuchungen vorgefunden wurden. Diese sind während der Ausführung zu komplettieren und zu erhärten und in einem Farbkonzept für den Innenraum zusammenzufassen. Anhand von Mustern ist die Farbgebung der einzelnen Bauteile sorgfältig aufeinander abzustimmen.

Die Schablonenmalerei im Chorbereich soll wiederhergestellt werden. Ein Referenzfeld soll sorgfältig freigelegt werden und gemäss Befund retuschiert werden. Im Übrigen ist geplant, die originale Schablonenmalerei zu rekonstruieren.

Die Bekrönungen der drei Altäre wurde im Rahmen einer jüngeren Renovation mit einem Dispersionsanstrich überfasst. Die Bekrönungen mit ihren Steinimitationsmalereien und ihren Vergoldungen sollen in ihre originale Erscheinung zurückgeführt werden. Die Säulenkapitelle werden neu gefasst und vergoldet.

3. Verfahren

Die Ausschreibung erfolgt als zweistufiges, selektives Verfahren, das der Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungsverfahren im Kanton Zürich (Staatsvertragsbereich) untersteht. Das Verfahren wird in deutscher Sprache geführt und wird auf der Plattform simap ausgeschrieben.

In der ersten Stufe müssen die Bewerbenden ihre Fachkompetenz anhand von Referenzobjekten sowie ihrer qualitativen und organisatorischen Fähigkeiten nachweisen. Die Neufassung des Innenraums umfasst sowohl Malerarbeiten als auch diverse Restaurierungsarbeiten. Sofern eine Anbieter*in nicht beide Arbeitsfelder abdecken kann, ist eine Arbeitsgemeinschaft eines Malerbetriebes mit einer Restaurator*in erforderlich. Diese müssen Mitglied des Schweizerischen Verbands für Konservierung und Restaurierung (SKR), einer vergleichbaren Vereinigung oder im Besitz eines Abschlusses einer anerkannten Fachhochschule sein. Es ist ein vollständiger Teilnahmeantrag mit den Dokumenten gemäss Ziffer 7 fristgerecht und unterzeichnet einzureichen. Teilnahmeanträge, die diesen Vorgaben nicht genügen, werden ausgeschlossen.

Die für die 2. Stufe eingeladenen Unternehmer*innen sind aufgefordert, Lösungsvorschläge zum Entfernen des kunststoffvergüteten Farbpaketes und zu wichtigen restauratorischen Themen auszuarbeiten. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit Proben für das Entfernen des Farbpaketes zu erstellen. Es ist basierend auf einem detaillierten Leistungsbeschrieb eine verbindliche Unternehmerofferte einzureichen. Die Resultate sind an einer Präsentation dem Beurteilungsgremium vorzustellen.

4. Termine

Präqualifikation (1. Stufe)

Veröffentlichung simap	10. Januar 2022
Eingabetermin	04. Februar 2022, 13.00 Uhr
Benachrichtigung	10. Februar 2022

Selektives Verfahren (2. Stufe)

Abgabe der Unterlagen	10. Februar 2022
Muster Farbpaket entfernen	17. bis 28. Februar *
Eingabetermin Unternehmerofferte	10. März 2022
Präsentation	21. März 2022
Benachrichtigung	Ende März

** jedem Bewerber wird ein Zeitfenster von 1.5 Tagen für Proben beim Farbpaket zugewiesen*

Ausführung

Sanierung Pfarreisaal	September 2022 bis März 2023
Sanierung Kirche St. Josef	April 2023 bis Dezember 2023

5. Beurteilungsgremium

Die Teilnehmerbeiträge und die Angebote werden durch ein fachkompetentes Gremium beurteilt. Das Beurteilungsgremium wird aus verwaltungsexternen und -internen Fachleuten

gebildet. Aufgrund dieser Beurteilung erfolgt die Auswahl von maximal vier Anbieter*innen, die am anschliessenden selektiven Verfahren (Stufe 2) teilnehmen können.

Das Fachgremium

Urs Baur (Vorsitz)

Doris Warger, Restauratorin

Matthias Köhler, Denkmalpfleger Stadt Zürich

Kaspar Fahrländer, Architekt ETH/SIA

Das Sachgremium

Urs Fäh, Kirchgemeindepräsident St. Josef

Hannes Kappeler, Pfarrer von St. Josef

Urs Ziltener, Kirchenpflege St. Josef

Carolina Garcia, Kirchenpflege St. Josef

Die Baukommission behält sich vor, nach Bedarf weitere Fachpersonen beizuziehen. Bei allfälligen Abwesenheiten werden die Mitglieder des Gremiums durch Stellvertreter*innen aus ihrer Institution ersetzt. Im Falle der Abwesenheit eines Mitglieds des Fachgremiums wird kurzfristig eine Ersatzperson bestimmt.

6. Präqualifikation (Stufe 1)

Bewerben können sich fachlich ausgewiesene Anbieter*innen mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Die Beurteilung der Teilnahmeanträge und Auswahl von vier Anbieter*innen, die am anschliessenden selektiven Verfahren (Stufe 2) teilnehmen können, erfolgt aufgrund der folgenden Kriterien.

Eignungskriterien:

Fachliche Kompetenz und Potenzial (Referenzobjekte) (75%)

Nachweis der genügenden Erfahrung mit vergleichbaren Bauaufgaben anhand von ausgeführten Projekten. Die Referenzobjekte müssen innerhalb der letzten 5 Jahre fertiggestellt worden sein. Aufgrund der eingereichten Referenzobjekten wird die handwerkliche sowie die gestalterische Fachkompetenz beurteilt.

Für Details betreffend Spezialbedingungen für Nachwuchsanbieter*innen wird auf die diesbezüglichen Angaben im Formular „Angaben und Nachweise der Anbieterin/des Anbieters“ verwiesen.

Organisatorische Kompetenz (25%)

Zusammensetzung und Organisation gemäss dem Formular „Angaben und Nachweise der Anbieterin/des Anbieters“. Die im Abschnitt „Selbstdeklaration//Bestätigung des/der Anbietenden“ aufgeführten Standards müssen erfüllt sein. Der

Nachweis einer bereits erfolgten Zusammenarbeit (Malerbetrieb/RestauratorIn) ist nicht zwingend, wird aber begrüsst. Bei Nichteinreichen der Nachweise oder bei Fehlen der verlangten Angaben werden Anbietende ausgeschlossen (vgl. § 4a Abs. 1 BeiG, LS 720.1).

7. Eingabe

Eingabeadresse:	Römisch-katholische Kirchgemeinde St. Josef, z.Hd. Baukommission, Röntgenstrasse 80, 8005 Zürich mit der Aufschrift „Kirche St. Josef, Innenrenovation, BKP 285.4 – Neufassung Innenraum“ oder Abgabe der Unterlagen innerhalb der Eingabefrist an der gleichen Adresse. Das Sekretariat St. Josef ist Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
Eingabetermin:	4. Februar 2022, 13:00 Uhr Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend, sondern der Eingang bei der Eingabeadresse. Zu spät eintreffende Teilnahmeanträge werden vom Verfahren ausgeschlossen (§ 4a Abs. 1 lit. B Beitrittsgesetz vom 15. September 2003 zur Interkantonalen Vereinbarung vom 15. März 2001, LS 720.1, [BeiG]).
Verbindlichkeit:	Durch die Teilnahme am Verfahren anerkennen die Teilnehmenden die Ausschreibungsbedingungen.
Abgegebene Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">- Aufgabenbeschrieb- Formular „Angaben und Nachweis der Anbieterin/des Anbieters“- Detailinventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung- Historische Fotografien- 1914-2014 Bewegte Zeiten – 100 Jahre Kirche St. Josef im Kreis 5
Einzureichende Unterlagen:	<ul style="list-style-type: none">- Für Fachbereiche innere Malerarbeiten und Restaurierung je zwei ausgeführte, aussagekräftige Referenzobjekte mit Bezug zum Vorhaben. Pro Referenz eine Seite A3 einseitig bedruckt- Formular „Angaben und Nachweise der Anbieterin/des Anbieters“ vollständig ausgefüllt und unterschrieben
Weitere Hinweise:	Die eingereichten Unterlagen dienen ausschliesslich der Information des Beurteilungsgremiums und werden vertraulich behandelt. Die Bewerbung ist nicht anonym. Alle Dokumente sind mit dem Namen der Anbieter*in und mit der Aufschrift „Kirche St. Josef, Innenrenovation, BKP 285.4 – Fassung der Raumschale“ zu kennzeichnen.

Ergebnisse Alle Bewerber*innen werden über ihre Wahl oder Nichtwahl schriftlich benachrichtigt. Die ausgewählten Anbieter*innen bestätigen innerhalb von 3 Tagen nach ihrer Benachrichtigung die Teilnahme.

8. Zugang zur Aufgabe (Stufe 2)

Die zu Stufe 2 zugelassenen Teams haben zu vorgegebenen Themen Konzeptvorschläge zu erbringen. Zusätzlich ist auf Basis eines zur Verfügung gestellten Leistungsbeschriebes eine verbindliche Unternehmerofferte einzureichen. Jedem Team steht ein Zeitfenster von anderthalb Tagen zur Verfügung um in der Kirche das Entfernen des kunststoffvergüteten Farbpaketes zu testen. Die Resultate werden an einer Präsentation dem Beurteilungsgremium vorgestellt.

Themen Konzeptvorschläge: - Entfernen des kunststoffvergüteten Farbpaketes
 - Vorgehen bei Neufassung der Raumschale
 - Vorgehen Rekonstruktion Schablonenmalerei
 - Umgang mit Befund bei Altarbekrönungen

Einzureichende Unterlagen: - Konzeptvorschläge auf maximal zwei A3 Seiten (einseitig)
 - Unternehmerofferte (zur Verfügung gestellter Leistungsbeschrieb)

Zuschlagskriterien:	Konzeptvorschläge	60 %
	Unternehmerofferte	30 %
	Präsentation	10 %

Entschädigung Für vollständig eingereichte Unterlagen erhalten die eingeladenen Anbieter*innen eine Entschädigung von Fr. 2'500.-.

9. Unterschriftenblatt

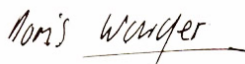
Das Beurteilungsgremium hat die Ausschreibungsunterlagen beraten und am 6. Januar genehmigt:

Fachpreisrichter:

Urs Baur



Doris Warger



Mathias Köhler



Kaspar Fahrländer

Sachpreisrichter

Urs Fähr



Hannes Kappeler



Urs Ziltener



Carolina Garcia

Zürich, 6. Januar 2022